

1. Die **japanische Firma Tepco** hat ein Abkommen unterzeichnet **zur Beteiligung mit 155 Mill. US\$ an den Neubauprojekten South Texas 3 und South Texas 4**. Damit investiert erstmals ein japanisches Elektrizitätsunternehmen in ein KKW in Übersee. Die beiden Neuanlagen mit insgesamt 2.700 MW Brutto-Leistung sollen 2016 und 2017 in Betrieb gehen. (atw 55. Jg. (2010) S. 422)
2. Nach einer Umfrage von TNS Emnid sind **60 % der Deutschen für eine weitere Nutzung der Kernenergie**, wenn die Frage der Sicheren Endlagerung radioaktiver Abfälle gelöst ist. In der gleichen Umfrage sprachen sich **70%** der Befragten dafür aus, **die Laufzeiten der deutschen KKW solange zu verlängern**, bis deren Stromerzeugung problemlos von erneuerbaren Energien übernommen werden kann. (atw 55. Jg. (2010) S. 375)
3. Für die friedliche Nutzung der Kernenergie hat man die **Ereignisse** nach internationaler Vereinbarung in 7 Klassen eingestuft: Von "nichts" (Stufe Null), über "Störung ohne Sicherheitsbelang" (Stufe 1), dann "Störfall" (Stufe 2) mit radioaktiven Auswirkungen innerhalb der Anlage. Diese internationale Vereinbarung heißt INES (International Nuclear Event Scale), die 1990 von der internationalen Atomenergiebehörde in Wien aufgestellt wurde. www.buerger-fuer-technik.de/body_ines-skala_zur_bewertung_.html Zur Information: in Deutschland gab es von 1998 bis 2001 **2.500 Ereignisse der Stufe Null**, 75 mal traten Ereignisse der Stufe 1 auf, 3 Ereignisse der Stufe 2. **Ereignisse oberhalb der Stufe 2 gab es in Deutschland nicht.**
4. **Studie der deutschen Physikalischen Gesellschaft:** Elektrizität: Schlüssel zu einem nachhaltigen und klimaverträglichen Energiesystem (Juni 2010): Wer die Studie aufmerksam liest, gewinnt den Eindruck, dass es ohne KKW vorerst nicht geht. Bei der Windenergie müsste wegen der ungesicherten Stromerzeugung mind. 90 % der Netzhöchstlast in Schattenkraftwerken bereitstehen. (WAMS 27.06.10, Kernenergie S. 61-72, Windenergie S. 108-112 bei http://www.dpg-physik.de/veroeffentlichung/broschueren/studien/energie_2010.pdf)
5. **Eine 100%ige Stromversorgung mit erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2050 ist nach Meinung des VDI** (Verein Deutscher Ingenieure e.V.) **nicht möglich**. Nach Ansicht des VDI muss ein umfassendes und schlüssiges Energiekonzept auf den Säulen Klima- und Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit von der Politik entwickelt werden. (Erdöl, Erdgas, Kohle 126. Jg. 2010, S. 256, www.vdi.de/klimapier).
6. Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (**RWI**) hat mitgeteilt, dass **durch den Boom bei Solarstromanlagen die Strompreise** in Deutschland im nächsten Jahr um 10 % steigen werden. (FAZ, 11.Juli 2010)
7. Wenn es brennt, können **Photovoltaikmodule auf dem Dach zu einer tödlichen Gefahr für die Feuerwehrleute** werden. Die Photovoltaikmodule sind sehr hitzebeständig und öffnen der Feuerwehr keine Angriffsmöglichkeit. Noch schwerer wiegt ein 2. Problem: Solange es hell ist, produzieren die Anlagen weiter Strom und stehen unter Spannung, die tödlich sein kann für Feuerwehrleute, die den Wasserstrahl auf die Module lenken. Die Feuerwehr lässt deshalb ein Haus unter diesen Bedingungen kontrolliert abbrennen. Bereits schon geschehen in Friesland (Spiegel, 28/2010)
8. **Offshore-Windpark Alpha Ventus** fällt zur Hälfte aus. Es sind **6 Windkraftanlagen** betroffen. Die von Areva aufgebauten Getriebegondeln (320 t Gewicht) auf den 148 m hohen Türmen müssen wegen falschen Materials in den Gleitlagern ausgetauscht werden (zu starke Ausdehnung bei Wärmeentwicklung). Der Austausch der Gondeln soll Ende August erfolgen. Für die Arbeiten sind mehrere Tage ruhige See erforderlich und erfordern riesengroße Kranschiffe. Der Reparaturfall zeigt die Achillesferse der Stromversorgung auf hoher See. Er kann die gesamte Offshore Windkraft gefährden. (Welt 14.07.10) Der Vorfall weckt ungute Erinnerungen an die Erfahrungen des dänischen Windkraftkonzerns Vestas mit seinem OffshorePark Horns Rev in der Nordsee: Dort mussten 2004 alle 80 Gondeln mit Kranschiffen demontiert und an Land repariert werden. Über Kosten machte Vestas keine Angaben (Welt 15.06.10)
9. **Windparks: Probleme mit Fundamenten:** Das Bundesamt für Naturschutz hat Bedenken gegen die derzeit gebräuchlichen Fundamente für Windkraftanlagen. Derzeit sind 2 Fundamenttypen im Einsatz: 1. Fundamente aus Stahl, die mit 15.000 Hammerschlägen im Meeresboden befestigt werden (Lärm vertreibt Schweinswale aus ihrem Lebensraum) 2. Schwerkraftfundamente aus Beton (versiegeln den Meeresboden und schaden damit Krebsen und Muscheln). Vorzuziehen seien durch Bohrung eingebrachte Fundamente, technisch jedoch noch nicht realisiert. Dies alles bedeutet Behinderungen für Neuanlagen. (FTD 14.07.2010)
10. **Schallende Ohrfeige für Al Gore und den UNO-Klimarat IPCC.** Es sollte nachdenklich stimmen, wenn allein in den USA 31.478 Wissenschaftler, darunter 9.029 promovierte Damen und Herren, eine aufsehenerregende Petition an die US-Regierung unterzeichnet haben. Sie stellen all das, was Al Gore in seinem Film "An inconvenient Truth" behauptet, radikal in Frage. Und stellen jede Menge unbequeme Fragen an die Klima"schützer". www.petitionproject.org. Siehe dazu auch: Handbuch der Klimälügen <http://fact-fiction.net/?p=4590#comments>.